

Marktkommentar

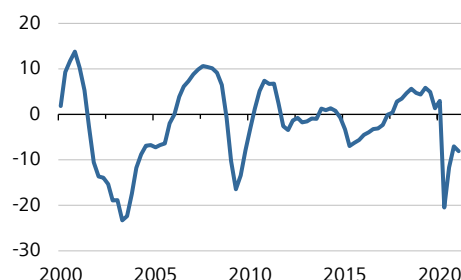
Die Jahresabschlüsse der Schweizer Unternehmen unterstreichen es: Grosse Enttäuschungen sind bislang ausgeblieben. Die hiesige Börse wird ihren defensiven Charakteristika gerecht. Rekorde erzielen dagegen die US-Technologiewerte.



CHART DER WOCHE

Dämpfer am Arbeitsmarkt

KOF Beschäftigungsindikator in Punkten



Quellen: KOF, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die jüngst verschärften Corona-Massnahmen drücken die Stimmung am Arbeitsmarkt: Der Beschäftigungsindikator der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) verzeichnete zum Jahresbeginn einen Einbruch. Die Erholung der vorangegangenen beiden Quartale konnte nicht fortgesetzt werden. Vor allem im Gastgewerbe haben sich die Aussichten verschlechtert. Sie befinden sich auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Berechnungen des Beschäftigungsindikators im Jahre 1989.



AUFGEFALLEN

Ende der Corona-Massnahmen

Die britische Insel Isle of Man kehrt nach einem 25-tägigen Lockdown zur Normalität zurück. Pubs, Schulen und Geschäfte sind wieder offen. Mit Grenzkontrollen und Quarantänepflicht soll das Virus in Schach gehalten werden.



AUF DER AGENDA

Dividende im Fokus

Am 11. Februar berichtet der Versicherungskonzern Zurich über das abgelaufene Geschäftsjahr. Für viele Anleger steht dabei die Dividende im Zentrum. Der Markt erwartet eine Ausschüttung von 20 Franken, woraus sich eine Rendite von 5.5% errechnet.

Solide Schweizer Aktien: Der Start in den Februar verlief ansprechend. Die Berichtssaison ist immer noch in vollem Gang. Mittlerweile hat rund die Hälfte der Unternehmen aus dem Swiss Market Index (SMI) über das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet. Diese Woche standen mit dem Pharmariesen Roche, dem Industriekonzern ABB und dem Telekom-Anbieter Swisscom erneut drei SMI-Schwergewichte im Fokus. Obwohl Roche nur den unteren Rand der Erwartungen getroffen hat und vorsichtig in die Zukunft blickt, erhöht das Unternehmen zum 34. Mal in Folge die Dividende. Einen soliden Jahresabschluss präsentierte auch Swisscom. Der Konzern punktet aus Anlegersicht ebenfalls mit einer stabilen Dividende von 22 Franken, was beim aktuellen Kurs einer Rendite von 4.5% entspricht. ABB hat die Erwartungen an Umsatz, operative Marge und Auftragseingang geschlagen. Gerade letzteres spricht für eine Fortsetzung der Erholung im 2021. Auch wenn die Zahlen dieser Unternehmen nicht für uneingeschränkte Euphorie sorgen, so sind Enttäuschungen dennoch ausgeblieben.

Ermutigende Zahlen kommen hingegen aus dem Ausland. Die Google-Mutter Alphabet verzeichnete Rekordumsätze, was sich in einem markant steigenden Aktienkurs bemerkbar machte. Der Online-Händler Amazon vermeldete zwar ebenfalls ein gutes Ergebnis. Die Titel konnten den Schwung aber nicht im selben Ausmass mitnehmen, da der Gründer und langjährige CEO, Jeff Bezos, im Laufe des Jahres von seinem Chefposten zurücktreten wird. Der Online-Bezahldienst Paypal erfüllte die hohen Erwartungen der Anleger ebenso wie die Handelsplattform Ebay.

Spekulieren ist nicht investieren: GameStop, AMC, Blackberry oder Nokia: Die Liste der Aktien, deren Kurse von einer Horde Kleinanleger durch die Decke getrieben wurden, scheint immer länger zu werden. Während sich gewisse Investoren an vierstelligen Renditen freuen, verbuchen Nestlé-Anleger seit Anfang Jahr eine negative Performance. Wer nun aber mit dem Gedanken spielt, seine Anlagestrategie auf den Kopf zu stellen, sollte folgendes beachten: Mit dem Kauf einer Aktie beteiligt man sich an einem Unternehmen und partizipiert an dessen Erfolg und Misserfolg. In der Regel ist damit eine langfristige Absicht verbunden. Zocker, die sich in sozialen Medien zusammenschliessen, um den Hedge Funds das Fürchten zu lehren, lassen das ausser Acht. Die Herde treibt den Kurs nur so lange, als dass ein Nachfrageüberhang besteht. Ist das nicht mehr der Fall, beginnen die Kurse zu bröckeln und kollabieren – wahrscheinlich noch rascher als sie zuvor gestiegen sind. Einen Vorgeschmack erhielten Anleger diese Woche, als GameStop an den ersten beiden Handelstagen gut 70% ihres Wertes eingebüsst haben. Spätestens dann besinnen sich Nestlé-Aktionäre auf die Qualität ihres Investments und freuen sich über die bald anstehende Dividende.

Kein Grund abzuheben: Fluggesellschaften spüren die Corona-Krise mitunter am stärksten. So hat die hiesige Airline Swiss bekannt gegeben, dass das Flugprogramm im Februar gegenüber 2019 um 90% reduziert wurde. Bis wieder Normalbetrieb erreicht ist, dauert es wohl noch lange. Ähnlich wie der Lufthansa-Tochter ergeht es auch vielen anderen Fluggesellschaften. Diese Reduktion verdeutlicht aber eines noch mehr: Eine ganze Wertschöpfungskette ist von diesen Einschnitten betroffen. Es beginnt mit dem Betrieb des gesamten Flughafens, den dort tätigen Detailhändlern und Gastrobetrieben. Die ganze Tourismusindustrie darbt, die Hotellerie funktioniert nur stark reduziert. Skigebiete klagen teilweise über geschlossene Hotels, weil die ausländischen Gäste wegbleiben. Die Spuren, die Corona hier hinterlässt, sind tief.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN